



An die Eisenbahnverkehrsunternehmen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen, meine Nachricht vom
10.030-F-11-001

☎ (02 28)
14-7033
oder 14-0

Bonn
31.01.2011

Probleme mit dem Winterdienst (regionale und allgemeine Problematik)

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Grundlage einer Beschwerde der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) über Zugausfälle im bayerischen SPNV „in einem früher nicht gekannten Ausmaß“, die sich durch fehlenden Netzzugang infolge der winterlichen Witterungsverhältnisse ergaben, hat die Bundesnetzagentur ein Netzzugangsverfahren nach § 14c AEG unter dem o.g. Aktenzeichen eröffnet. Ziel ist es, ähnlich wie bei anderen grundsätzlichen Problemen, unter Beteiligung betroffener Eisenbahnverkehrsunternehmen zu einer dauerhaften Problemlösung zu kommen. Das Verfahren soll im Rahmen einer kooperativen Zusammenarbeit zur Klärung und zur Lösung der komplexen Problematik führen.

Auf der Grundlage von AEG und EIBV müssen die Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) möglichen auftretenden Störungen, welche den Zugang zum Schienennetz beeinträchtigen könnten, durch adäquate Maßnahmen entgegenwirken. So gehört es zu ihrem Leistungssoll, die Schienenwege sowie die Steuerungs- und Sicherungssysteme so frei von Schnee und Eis zu halten, dass ein Befahren weiterhin möglich ist bzw. die Unterbrechung der Befahrbarkeit auf ein Mindestmaß reduziert wird.

Die Ausführungen der BEG zeigen, dass der Netzzugang insbesondere in Oberfranken aufgrund einer nicht untypischen Winterwetterlage während mehrerer Wochen im Dezember 2010/Januar 2011 eingeschränkt war bzw. zur Sperrung längerer Streckenabschnitte geführt hat. Selbst wichtige überregionale Strecken wie Lichtenfels – Saalfeld und Regensburg – Hof wurden vor Weihnachten 2010 mehrmals wegen Schneebruchgefahr tagelang gesperrt. Ein EVU im benachbarten Vogtland musste wegen Fahrzeugschäden einen Teil seines Verkehrs einstellen. Eine jahrelang in Hof vorgehaltene Schneeschleuder war in eine andere Region verlegt worden, und der einzig verbliebene Schneepflug fiel nach einem Einsatz aus. Bis vor drei Jahren vorhandene Spurloks sind mittlerweile nicht mehr im Einsatz.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

Bundesnetzagentur für
Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und
Eisenbahnen

Telefax Bonn
(02 28) 14-88 72

E-Mail
poststelle@bnetza.de
Internet
<http://www.bundesnetzagentur.de>

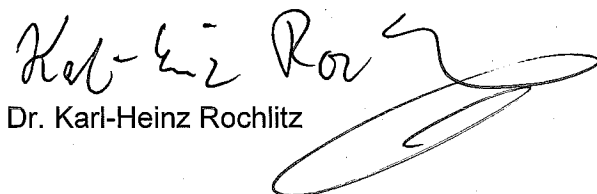
Kontoverbindung
Bundeskasse Trier
BBk Saarbrücken
(BLZ 590 000 00)
Konto-Nr. 590 010 20

Behördensitz: Bonn
Tulpenfeld 4
53113 Bonn
☎ (02 28) 14-0

1. Inwieweit gab es neben Oberfranken und Oberpfalz auch in anderen Regionen ähnlich massiv auftretende Probleme?
2. Wurden nach Ihrer Erfahrung seitens der DB Netz AG ausreichend präventive Maßnahmen ergriffen, damit die von Ihnen befahrenen Strecken befahrbar blieben? Gab es etwa genügend Schneeräumgeräte in den Regionen, in denen Ihr Unternehmen tätig ist? Gibt es in ausreichender Zahl Weichenheizungen, und sind diese in notwendigem Umfang einsatzbereit (gewesen)? War ausreichend Personal zur Schnee- und Eisträumung sowie zur Behebung von Winterschäden seitens DB Netz AG eingesetzt worden?
3. Wurden betriebliche Maßnahmen wie z.B. Nichtbefahrkeit von Schienenwegen oder Geschwindigkeitsreduzierung, Aufhebung von Beschränkungen wie in der RiL 420 vorgeschrieben mit ihnen abgestimmt?
4. Inwieweit ist es bei Ihnen zu Zugausfällen durch winterspezifische, infrastrukturbedingte Schäden an den Fahrzeugen gekommen mit der Folge, dass nicht mehr genügend Fahrzeuge zur Verfügung standen?
5. Sind für die ausgefallenen Züge Trassenentgelte an die EIU oder Maluszahlungen an den Aufgabenträger zu entrichten? Wer übernimmt die Kosten der jeweiligen Busnotverkehre?
6. Gibt es Schadenersatzforderungen von Ihnen an die DB Netz AG aufgrund von Fahrplanabweichungen oder Fahrzeugschäden?

Wir sehen Ihren Stellungnahmen mit großem Interesse entgegen, stehen Ihnen aber auch für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Dr. Karl-Heinz Rochlitz